

Schulentwicklungsprogramm 2016



HERZOG-LUDWIG-REALSCHULE
Staatliche Realschule Altötting

*Hier lebt
Realschule!*



Für den Inhalt:

Manfred Brodschelm, RSD

Schulleiter

Martin Burger, ZWRSK

Schulentwicklungsmoderator

Sebastian Stinglhammer, StR (RS)

Schulentwicklungsmoderator

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Schulanschrift

Justus-von-Liebig-Str. 10
84503 Altötting

Telefon +49 (0) 86 71 - 96 39 - 0

Telefax +49 (0) 86 71 - 96 39 96

E-Mail sekretariat@stars-altoetting.de

www.herzog-ludwig-rs.de

Inhalt

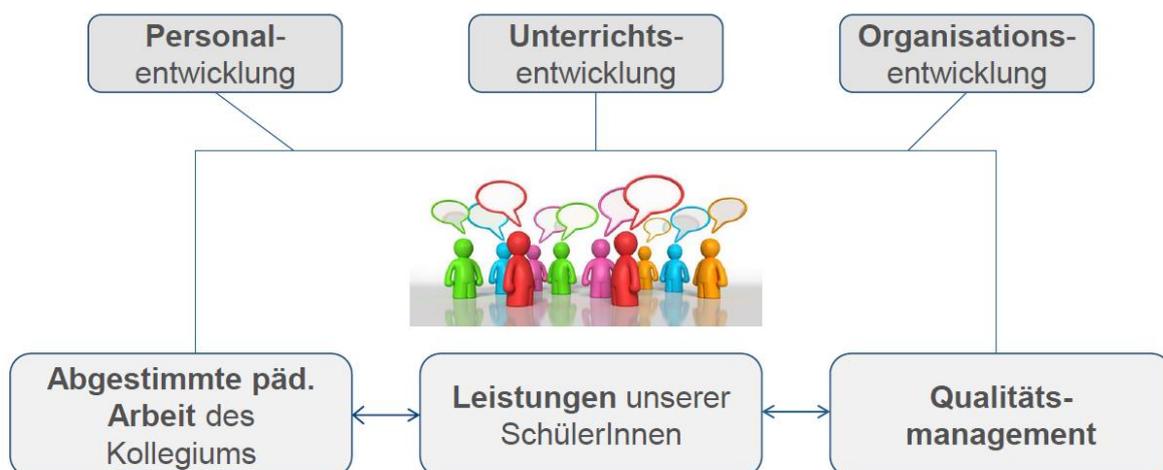
- 1 Qualitätsmanagement – Ein Überblick
- 2 Schulentwicklung an der Herzog-Ludwig-Realschule
 - 2.1 Instrumente des Qualitätsmanagements
 - 2.2 Zeitschiene
 - 2.3 Umsetzung im Schulentwicklungs-Team
- 3 Wo stehen wir?
 - 3.1 Ausgezeichnete Ergebnisse
 - 3.2 Das Neue wagen; der Tradition verpflichtet
- 4 Leitbild und Leitziele
 - 4.1 Meilensteine der Leitbildentwicklung
 - 4.2 Das Leitbild der Herzog-Ludwig-Realschule
- 5 Übergeordnete Ziele (Profilziele)
 - 5.1 Umgang mit Resultaten
 - 5.2 Kompass
 - 5.3 MINT
 - 5.4 HLR: Eingebettet in einen industriell starken Landkreis
- 6 Zielvereinbarungen
 - 6.1 Phasen der Entwicklung
 - 6.2 SMART formuliert
- 7 Implementierung von LehrplanPLUS

1. Qualitätsmanagement – Ein Überblick

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen des Qualitätsmanagements steht eine konkrete Zielvorstellung von „guter Schule“. Die wichtigste Grundlage hierbei sind kompetente und motivierte Lehrkräfte, die es verstehen, individuelle Potentiale der Schüler herauszufordern. Nach unserem Verständnis von „guter Schule“ werden innerhalb dieses Prozesses bei den Lernenden Kompetenzen gezielt gefördert, die zum eigenverantwortlichen Arbeiten befähigen und für die Schul- und Berufslaufbahn von Bedeutung sind.

Der hohe Qualitätsanspruch der Herzog-Ludwig-Realschule ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit; Ablauf und Struktur einer sinnvollen und qualitätsorientierten Schulentwicklung (SE) müssen auch in Zukunft zu den entscheidenden Fragen unseres Schulalltags gehören. Letztendlich besteht dabei natürlich die Gefahr, dass Qualitätsmanagement zur Modeerscheinung verkommt und Routine sowie Formalismen im Vordergrund stehen. Hier kann unsere Schulentwicklungsgruppe unter professioneller Moderation bereits im Ansatz erfolgreich gegensteuern: Qualitätsmanagement an der Herzog-Ludwig-Realschule wird stets zweckgebunden und mit einer konkreten Zielsetzung behandelt.

Im Vordergrund steht eine geeignete Strategie, nach der alle beteiligten Gruppen in konsistenter Weise zusammenarbeiten. Nur auf diese Art und Weise kann die Kreativität jedes einzelnen Kollegen in hohem Maße den Schulentwicklungsprozess positiv beeinflussen.



Bildnachweis: <http://durbanchamber.co.za>

2. Schulentwicklung an der Herzog-Ludwig-Realschule

2. 1 Instrumente des Qualitätsmanagements

EVALUATION

*Moderierte
pädagogische
Konferenzen*

*Moderierte
Klassensprecher-
Seminare*

*Moderierte Klasseneltern-
sprecherversammlungen*

Zielvorstellung: gute Schule

*Fachschaftssitzungen
mit Schwerpunkten:*

*Unterrichtsentwicklung, Niveauangleichung,
Lehrplanumsetzung, Lehrplan+, Methoden,
europäischer Referenzrahmen*

Kompetenzen fördern

*Teilnahme an
Vergleichstests
(Auswertung und Zielset-
zung)*

2. 2 Zeitschiene

*Hospitationen durch
Mitglieder der erwei-
terten Schulleitung*

*Besprechung von besuchten Unter-
richtsstunden und Zielvereinbarungen*

2011

Gründung einer Schulentwicklungsgruppe zur Arbeit an den Zielen der externen Evaluation

2014/2015

Ausbildung zum Schulentwicklungsmoderator
(Herr Burger, Herr Stinglhammer)

2014

Bildung eines offenen
Schulentwicklungs-Teams

2. 3 Umsetzung im Schulentwicklungs-Team

- Konsensorientierung (Durchführung von pädagogischen Nachmittagen; Präsentation von Ergebnissen über einen schulinternen Verteiler mit Rückmeldemöglichkeit)
 - gemeinsames Erarbeiten von Zielen: SMART (**S**pezifisch-**M**essbar-**A**kzeptiert-**R**ealistisch-**T**erminiert)
 - gemeinsames Erarbeiten von Maßnahmen
 - Feedback
- Orientierung an Ergebnissen der internen/externen Evaluation
- Orientierung an Ergebnissen von moderierten Veranstaltungen (Lehrer – Eltern – Schüler)
- Initiierung von Projekten und Veranstaltungen
- Evaluation von Maßnahmen
- Präsentation von Ergebnissen
- Kooperation mit der Schulleitung

Ziel:

Verbesserungen in den Bereichen

Unterricht

Organisation

Schulkultur

3. Wo stehen wir?

Grundlage für die strategische Ausrichtung eines Schulentwicklungsprogrammes und die konkrete Umsetzung des Leitbildes ist eine konsequente Strukturanalyse. Wir wollen uns dieser Thematik am effektivsten über zwei Fragen nähern:

1. Wie pflegen wir unsere Stärken und überwinden unsere Schwächen?
2. Welche Chancen wollen wir nutzen, um unsere Schule stetig zu profilieren?

3. 1 Ausgezeichnete Ergebnisse

Eine nach unseren Vorstellungen gute Schule führt ihre Schüler zu bestmöglichen Leistungen und befähigt sie gleichzeitig dazu, Verantwortung zu übernehmen. Dies gelingt an der Herzog-Ludwig-Realschule nachweislich auf hohem Niveau. Im Rahmen der bayernweit stattfindenden Vergleichstests (Abschlussprüfungen, Jahrgangsstufentests, VERA-Test) rangiert unsere Schule auf den vorderen Plätzen in Bayern, was der hohen Anstrengungsbereitschaft, der Neugierde und dem konsequenten Lernverhalten unserer Schüler zu verdanken ist. Natürlich stehen diese Erfolge auch in engem Zusammenhang mit der guten Arbeit der Lehrkräfte an der Herzog-Ludwig-Realschule. Erfolgreiche Lehrkräfte sind keine bloßen Lernbegleiter; sie bevorzugen eine stringente Klassenführung, sorgen für Transparenz, geben eindeutige Ziele vor, motivieren und haben jeden einzelnen Schüler im Blick. Wir werden uns in diesen Bereichen weiterhin an **messbaren Resultaten** orientieren und mit einem konsequenten Monitoring geeignete Maßnahmen innerhalb der Schulentwicklung ergreifen. Im Mittelpunkt steht hier die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und den Fachbetreuern aller Fächer.

Im Fokus unserer pädagogischen Arbeit stehen zudem Schüler, deren Lernverhalten Defizite aufweist. Hier gilt es die **abgestimmte kollegiale Zusammenarbeit** zu intensivieren, um auch diese Schüler in sechs Jahren zum Realschulabschluss zu führen. Wir werden innerhalb dieses Prozesses die Position des Klassenleiters weiterhin stärken und eine Kooperation mit den pädagogischen Koordinatoren der erweiterten Schulleitung institutionalisieren.

Qualität orientiert sich allerdings nicht nur an messbaren Leistungen. Wir unterstützen unsere Schüler auch in ihrer Entwicklung zu **verantwortungsbewussten, eigenständigen Persönlichkeiten** und arbeiten konsequent daran, die Stärken und Begabungen unserer Schüler auch über den Unterricht hinaus zu fördern. Bei der Bewertung der Persönlichkeitsentwicklung erhalten wir wertvolle Rückmeldungen von den weiterführenden Schulen und den Ausbildungsbetrieben. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die enge Zusammenarbeit mit geeigneten externen Partnern. Neben den **individualisierten Leistungserwartungen** sehen wir die Stärke der Herzog-Ludwig-Realschule im Bereich der **Schulkultur**.

Der hohe Stellenwert von Respekt, Moral und gegenseitiger Rücksichtnahme gehört zur gewachsenen Besonderheit unserer Profilbildung. Wir beziehen die konsequente Orientierung an Sekundärtugenden jederzeit in diesen Prozess mit ein und überprüfen die Effizienz innerhalb der internen Evaluation.

3. 2 Das Neue wagen; der Tradition verpflichtet

Aktuell laufen die Arbeiten für die Erweiterung des Schulgebäudes auf Hochtouren, wodurch sich in Zukunft die räumliche Enge während der Pausen und die Sporthallensituation deutlich entspannen werden. Daneben können sich unsere Musiklehrkräfte über neue, attraktive Räume freuen. Insgesamt bietet der Neubau dann für Veranstaltungen und die **Ganztagesbetreuung** vollkommen neue Perspektiven, was im Hinblick auf zu erwartende gesellschaftliche Veränderungen einen großen Gewinn darstellt. So bieten wir ab dem Schuljahr 2017/2018 eine offene Ganztagschule an. Hier ist zunächst geplant, am klassischen Modell der Halbtagschule festzuhalten und durch ein vielfältiges Lern- und Förderangebot am Nachmittag neue pädagogische Chancen zu eröffnen, die sich vor allem an den Stärken und Interessen unserer Schüler orientieren.



Selbstverständlich sind Eltern und Erziehungsberechtigte mit all ihren Rechten und Pflichten ein enorm wichtiger Bestandteil in diesem pädagogischen Gefüge. Wir verbinden nämlich mit der Prämisse „**Der Tradition verpflichtet**“ einen ganz entscheidenden Grundsatz: Die zuverlässige und regelmäßige Bearbeitung von anspruchsvollen Hausaufgaben findet zuhause statt und ist mitentscheidend für den Lernerfolg.

Die weiterhin sehr hohen Anmeldezahlen sind für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Im Schuljahr 2016/2017 werden bei ca. 1180 Schülern das erste Mal an der Herzog-Ludwig-Realschule Altötting 42 Klassen unterrichtet. Räumlich können wir diese hohe Schülerzahl nur mit einem gewaltigen logistischen Aufwand meistern. Getreu dem Motto „**Expansion braucht Gestaltung**“ laufen aktuell bereits Vorgespräche mit dem Sachaufwandsträger über geeignete Sanierungsmaßnahmen, um der Schulgemeinschaft weiterhin eine sichere, ordentliche und ästhetische Schulumwelt zu bieten. Nur unter diesen Voraussetzungen können wir unseren hohen Erwartungen an das Lernen und das Verhalten der Schüler gerecht werden.

4. Leitbild

4. 1 Meilensteine der Leitbildentwicklung

M1 Schulinterne Evaluation im Oktober 2015: Eltern, Schüler, Lehrer



Auswertung

M2

Pädagogische Konferenz
am 22.10.2015

- Vorstellung markanter Werte
- Arbeit an Handlungsfeldern der Schule
- Priorisieren
- Bildung von Überbegriffen als Grundlage für die Leitbildentwicklung und der Zielformulierungen

M 3

Versammlung der Klassenelternsprecher im November 2015

- Vorstellung der Ergebnisse der Evaluation
- Vorstellung der weiteren Planungsschritte bis zur Fertigstellung des SE-Programms

M 4

Moderiertes Klassensprecherseminar am 10.12.2015

- Arbeit an Handlungsfeldern der Schule aus Sicht der Schüler
- Priorisieren
- Bildung von Überbegriffen als Grundlage für die Leitbildentwicklung und der Zielformulierungen

Seit Oktober 2015

Regelmäßige Treffen des SE-Teams mit verschiedenen Arbeitsaufträgen:

- Sichtung von Entwürfen
- Zielformulierungen
- Überarbeitung von Vorschlägen



M 5 Pädagogische Konferenz am 5. April 2016

- Überarbeitung eines vorläufigen Leitbildes durch das Kollegium
- Entwickeln von Maßnahmen zu den formulierten Zielen



M 6 April 2016

- Erstellung eines vorläufigen Leitbildes als Arbeitsgrundlage für den Elternbeirat
- Formulierung von Überbegriffen als Ergänzung zum Leitbild durch den Elternbeirat
- Vereinbarung mit dem Elternbeirat für die Schulhomepage eine ausführliche Zielsetzung aus Sicht der Eltern zu erarbeiten



M 7 Verabschiedung der **Endfassung** im Schulforum am 14.04.2016



M 8 Mai 2016

Die für das Schuljahr 2016/2017 angemeldeten Schüler erhalten das neue **Leitbild als Aufsteller** für den Arbeitsplatz zuhause.

4. 2 Das Leitbild der Herzog-Ludwig-Realschule

Die Herzog-Ludwig-Realschule ist eine Schule, an der alle Mitglieder der Schulfamilie einen wertschätzenden und rücksichtsvollen Umgang miteinander pflegen und die Bedürfnisse anderer respektieren.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und deren ständige Optimierung ist den Eltern, den Schülern, den Lehrkräften, der Schulleitung und dem Sekretariat ein großes Anliegen.

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft beteiligen sich nach ihren Möglichkeiten und Stärken an der Gestaltung eines vielfältigen Schullebens, das von Teamarbeit geprägt ist.

Die Lehrkräfte arbeiten konstruktiv und intensiv zusammen, um aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden. Innovationen orientieren sich an den Schülern, berücksichtigen aber auch bewährte Unterrichtsformen.

Der tägliche Unterricht findet in einer motivierenden Atmosphäre statt, in der die Bedürfnisse der Schüler berücksichtigt werden und Raum für Individualfeedback, Methodenvielfalt und Stärkenförderung geschaffen wird.

Transparente Regeln werden vorgelebt und eingehalten und bilden die Grundlage der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens.

Die Erziehungsberechtigten nehmen ihre Verantwortung bei der Erziehung und Förderung der Kinder wahr, begleiten den Schulalltag der Kinder interessiert, geben den nötigen Rückhalt und unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Lehrkräfte.

Lehrer, Eltern und Schüler arbeiten an einem gemeinsamen Ziel: ein erfolgreicher Realschulabschluss, der auf der Vermittlung und Aneignung von Wissen, Fertigkeiten und sozialen Kompetenzen basiert.

Integriert in das Leitbild ist das **Schullogo** der Herzog-Ludwig-Realschule. Wir sehen darin eine besonders gute Möglichkeit, unsere Philosophie in der Öffentlichkeit darzustellen und die Identifikation mit unserer Schule zu fördern.



HERZOG-LUDWIG-REALSCHULE
Staatliche Realschule Altötting

UNSER LEITBILD

Im Logo der Herzog-Ludwig-Realschule spiegelt sich das Leitbild unserer Schule wider.

Auf der ersten Bedeutungsebene stehen die sechs geraden Säulen für die sechs Jahrgangsstufen der Schule, welche die Schüler durchlaufen, die drei Kreisscheiben symbolisieren die drei verschiedenen Ausbildungszweige, die an der Schule gewählt werden können: **Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich, Wirtschaftlicher Bereich und Fremdsprachlicher Bereich bzw. Gestalterisch-handwerklicher Bereich**

Die Scheiben stehen mit ihren verschiedenen Größen aber auch für die **Entwicklung der Schüler**, die zunächst klein, wenn sie bei uns ankommen, in den folgenden Jahren nicht nur körperlich wachsen, sondern auch geistig an Größe zulegen und unsere Schule, reif für das Leben, wieder verlassen.

Auf ihrem Bildungsweg werden sie **gestützt von stabilen Pfeilern**, die manchem zuweilen als einengendes Korsett erscheinen mögen oder als Gitterstäbe, die auch einmal Schranken setzen, nicht alles gestatten und manches verwehren.

Das Gitter wird aber **durchbrochen** - und so will es jede gute Schule auch - so dass die Absolventen selbstständig ihren eigenen Weg finden und selbstbewusst der Zukunft außerhalb der Schule entgegengehen. Die Ausrichtung auf diese hoffnungsvolle Zukunft wiederum wird durch die blauen Farbtöne unterstrichen, denn Blau steht farbpsychologisch für Entferntes, für neue Horizonte und für Aufbruch.

5. Übergeordnete Ziele - Profilziele

Bevor Feinziele SMART formuliert werden, ist uns die Orientierung an dieser übergeordneten Ebene wichtig. Es geht in erster Linie darum, unsere Grundsätze beim gesamten Prozess der Zielformulierung und auch während der Umsetzungsphase nicht aus den Augen zu verlieren. So entwickeln wir eine glaubwürdige und zukunftsorientierte Profilierung weiter und bilden wesentliche Schwerpunkte unserer Schulentwicklung heraus.

5. 1 Umgang mit Resultaten

Dieser Grundsatz ist mit Augenmaß zu behandeln. Die Orientierung an Ergebnissen ist im Bereich des Qualitätsmanagements unerlässlich, darf aber nicht zum Lebensprinzip erhoben werden. Denn gleichzeitig dürfen wir unsere Anstrengungen und die Zufriedenheit innerhalb des gesamten Arbeitsprozesses keinesfalls vernachlässigen. Ergebnisse spielen für uns dann eine Rolle, wenn sie mess- und objektivierbar sind und im Zusammenhang mit unseren Ansprüchen eine echte Hilfe darstellen. In erster Linie beziehen wir uns auf vergleichbare bayerische Leistungstests und Statistiken, wobei wir in allen Bereichen überdurchschnittliche Leistungserwartungen formulieren. Wo man nicht messen kann, muss man intensiv beobachten und in regelmäßigen Abständen standardisierte Verfahren der Evaluation heranziehen.

5. 2 Kompass

Die Herzog-Ludwig-Realschule ist seit dem Schuljahr 2011/2012 KOMPASS – Schule. **KOMPASS** steht für „**K**ompetenz **a**us **S**tärke und **S**elbstbewusstsein“. Das Zertifikat wurde von der Stiftung Bildungspakt Bayern, dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und dem Exklusivpartner Sparda Bank München eG initiiert.



Wir versuchen auf vielfältige Art und Weise mit einer **stärkenorientierten** Lehr- und Lernkultur eine positive Ausgangslage für die Verbesserung des Schulklimas, der Persönlichkeitsentwicklung sowie für die Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation zu bieten.

Dies geschieht im Besonderen durch:

- situationsbezogene Förderung kooperativer Arbeitsformen und eigenständiger Lernprozesse (z.B. Kompass-Stunde,..);
- einen intensiven Austausch der Lehrkräfte untereinander (KOMPASS-Teams etc.);
- flexible und damit passgenaue Konzepte zur Stärkenförderung, die sich an den Interessen der Schüler orientieren (z.B. Profil 5,..).

Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung aller Maßnahmen ist eine Selbstverständlichkeit. Wir stellen uns die Frage „Welche Maßnahmen würden wir wieder beginnen?“ alle zwei Jahre und leiten Veränderungen mit Mut zur Revision konsequent ein.

5. 3 MINT

„MINT“- diese Abkürzung steht für Bereiche, die von herausragender wirtschaftlicher Bedeutung sind und die zukünftig noch an Einfluss gewinnen werden. Die Herzog-Ludwig-Realschule hat sich als moderne, berufsvorbereitende und stärkenfördernde Schule zum Ziel gesetzt, Schüler für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit zu machen, um in einer globalisierten Wirtschafts- und Arbeitswelt konkurrenzfähig zu sein.



Aus diesem Grund wurde die Herzog-Ludwig-Realschule bereits zum Schuljahr 2013/14 von der bundesweiten Initiative „MINT Zukunft schaffen“ als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet und zu Beginn dieses Schuljahres 2015/2016 in das bayerische MINT²¹-Netzwerk aufgenommen. Wir wollen dieses Profil weiterhin schärfen und vor allem so strukturieren, dass Inhalte fächerübergreifend und über die Wahlpflichtfächergruppe I hinaus attraktiv vermittelt werden. Zudem wird unser MINT-Profil gestützt von einem Netzwerk an geeigneten außerschulischen Partnern.

5.4 Die Herzog-Ludwig-Realschule: Eingebettet in einen industriell starken Landkreis

Der Übergang unserer Schulabgänger in ein erfolgreiches Berufsleben ist ein enorm wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Herzog-Ludwig-Realschule. Wir verfolgen das konkrete Ziel, die **Ausbildungsreife** der Jugendlichen auf hohem Niveau zu sichern und ihnen realitätsnahe Anforderungen der Arbeitswelt zu vermitteln. Geeignete Konzepte zur Zusammenarbeit mit **externen Partnern** sind auf diesem Weg unerlässlich, müssen aber so konzipiert sein, dass die Bildungsziele klar definiert sind und die Schule das Heft des Handelns in der Hand behält.

Durch die weltweite Globalisierung und die gemeinsame Wirtschaft- und Arbeitsmarktpolitik der Europäischen Union werden die **Sprachenkenntnisse** der Mitarbeiter immer wichtiger für die Unternehmen in der Region. Ziel unserer schulischen Arbeit ist es, den hohen Qualitätsstandard in sprachlichen Fächern an der Herzog-Ludwig-Realschule zu sichern und die Schüler weiterhin zu motivieren, dass sie Fremdsprachenzertifikate des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erwerben. Durch die Organisation eines europäischen Schüleraustausch-Programms können wir in diesem Bereich zusätzliche Effekte erzielen.

Die ausbildenden Unternehmen in der Region stellen zu Recht Ansprüche an die Schulabgänger. Sie erwarten nicht nur hohe Standards bei der Vermittlung von Wissen und Leistungsbereitschaft, sondern stellen häufig **Werteinstellungen** und die Entwicklung zu einer stabilen Persönlichkeit in den Vordergrund. Auch wir formulieren weiterhin gerade in diesem Bereich hohe Ansprüche, achten gemeinsam auf Sauberkeit im Gebäude, ordentliches Erscheinungsbild, gutes Benehmen und Disziplin. Die aufgestellten Regeln werden in geeigneten Abständen innerhalb der Schulentwicklung überarbeitet, durchgehend kommuniziert und vor allem durch die Lehrkräfte und das Verwaltungspersonal im Alltagsgeschäft durchgesetzt.



Bildnachweis: <http://www.kostenlose-ausmalbilder.de/bunte-deckblaetter/Wirtschaft/1/Deckblatt-Wirtschaft.jpg/20.06.16>

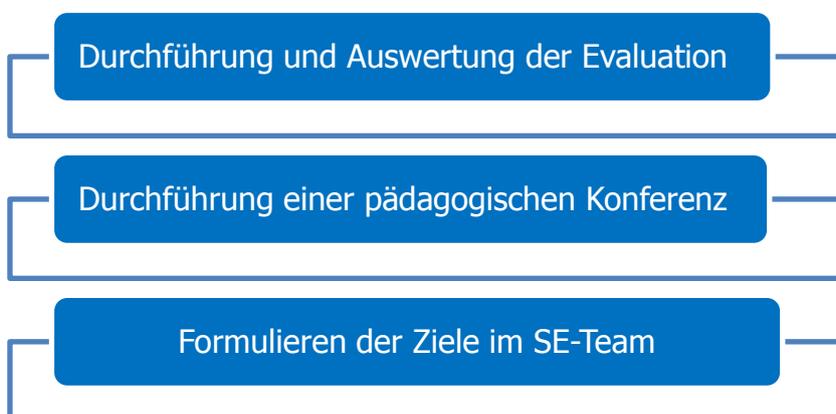
6. Zielvereinbarungen

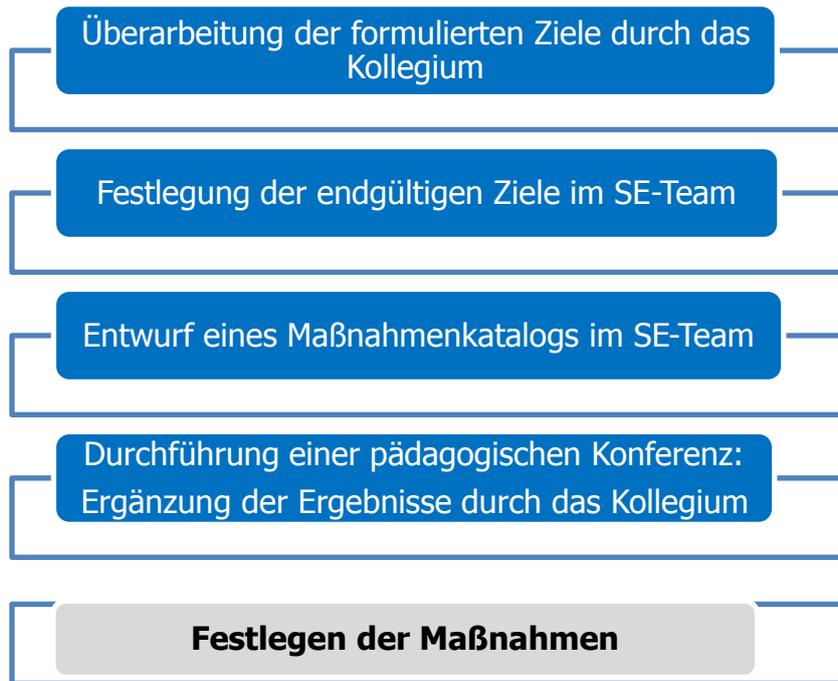
Orientiert am Leitbild und an den übergeordneten Zielen erarbeitete das Kollegium zusammen mit dem Schulentwicklungs-Team **kurzfristige und mittelfristige Ziele**.



Das Schulentwicklungs-Team beschloss, in kleinen Schritten vorzugehen und sich auf wesentliche Punkte zu konzentrieren. So ist gesichert, dass mittelfristig eine Qualitätsentwicklung beobachtet werden kann und nicht ausschließlich das Messen eines Ist-Zustandes im Sinne einer Qualitätskontrolle im Vordergrund steht. Bei der Auswahl der einzelnen Qualitätsbereiche standen das Schulprofil und die Eigenarten der Herzog-Ludwig-Realschule im Vordergrund.

6.1 Phasen der Entwicklung





6.1 Ziele: SMART formuliert

Kurzfristige Ziele (≤ 1 Jahr)

1. Die Schüler kennen ihre Stärken und Schwächen.
2. Ein überschaubarer Regelkatalog (einfach, gezielt, selbsterklärend) ist erarbeitet.
3. Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums und der Verwaltung ist von Wertschätzung geprägt.
4. Fortbildungen werden angeboten und orientieren sich an den Bedürfnissen der Lehrkräfte.
5. Materialien für den Unterricht stehen zur Verfügung.
6. Der Informationsfluss ist optimiert.

Mittelfristige Ziele (2-3 Jahre)

7. Die Schüler können Lernstrategien anwenden.
8. Der Unterricht ist abwechslungsreich.
9. Die Unterrichtsatmosphäre ist ermutigend.
10. Eine Klassenleiterstunde ist eingeführt.
11. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist optimiert.
12. Die Kolleginnen und Kollegen erfahren Wertschätzung durch die Schulleitung.

Ziel 1**Die Schüler kennen ihre Stärken und Schwächen**

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team	Erstellen und Bearbeiten von Feedbackbögen in Verbindung mit Leistungsnachweisen Einführung in der Kompass-Stunde (6. Jahrgangsstufe)	Erarbeitung bis zum 1. Schultag (2016/2017) Testphase bis zum Zwischenzeugnis (2016/2017) Erarbeitung der Endversion bis Ende Schuljahr (2016/2017)	Feedbackbögen sind erstellt.
Begründung	Ergebnis der pädagogischen Konferenzen bzw. Konsequenz aus den Kompassstunden in den 5./6. Klassen		
Evaluation	nach der Testphase im SE-Team; nach der Endversion jährlich durch die Lehrkräfte		

Ziel 2**Ein überschaubarer Regelkatalog ist erarbeitet:
einfach, gezielt, selbsterklärend**

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team	Erstellen eines überschaubaren Regelkataloges.	Überarbeitung/Kürzung der Hausordnung bis Ende 2015/2016 Verabschiedung über das Schulforum (November 2016)	Eine neue Hausordnung liegt vor.
Begründung	Die bisherige Hausordnung stammt aus dem Jahr 2010 und ist nicht mehr aktuell. Bestätigung durch Klassensprecher und Lehrkräfte.		
Evaluation	am Ende des Schuljahres 2015/2016 durch das Schulforum; alle drei Jahre durch das Schulforum		

Ziel 3 Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums und der Verwaltung ist von Wertschätzung geprägt

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Personalrat	Gemeinsame Aktivitäten planen	laufend	Veranstaltungen sind durchgeführt
Herr Burger Herr Stinglhammer	Einen freiwilligen kollegialen Austausch etablieren (Begleitung durch SE-Moderatoren)	ein kollegialer Austausch je Halbjahr bzw. nach Bedarf	
Personalrat	Austausch zwischen dem Kollegium und dem Sekretariat	regelmäßig	Wertschätzung wird wahrgenommen
Begründung	Ergebnis der päd. Konferenz; kollegialer Austausch als Idee des SE-Teams		
Evaluation	jährlich durch den Personalrat; regelmäßig nach dem kollegialen Austausch		

Ziel 4 Fortbildungen werden angeboten und orientieren sich an den Bedürfnissen der Lehrkräfte

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team ErwSL	Fortbildungsbedarf zu Beginn des Schuljahres ermitteln; Fachspezifische Fortbildungen ermitteln und anbieten (durch Fachbetreuer); SCHILF nach Bedarf; Fortbildung durch externe Partner ermöglichen; Fortbildung durch Kollegen anbieten	Beginn des Schuljahres nach den Fachschafts-sitzungen einmal jährlich	Ein Plan ist erstellt.
Begründung	Ergebnis der päd. Konferenz und der Mitarbeitergespräche der ErwSL		
Evaluation	jährlich durch Fachbetreuer		

Ziel 5 Materialien für den Unterricht stehen zur Verfügung

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Sekretariat	Materialien für den Unterricht (Papier, Kleber,..) werden im Lehrerzimmer bereitgestellt.	Beginn des Schuljahres 2016/2017; regelmäßige Ergänzung	Material steht zur Verfügung.
Begründung	Ergebnis der pädagogischen Konferenz		
Evaluation	halbjährlich durch den Personalrat		

Ziel 6 Der Informationsfluss ist optimiert

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Schulleitung	Funktionalität des Terminkalenders optimieren Unterrichtsgänge werden im Schulaufgabenplan erfasst.	Ende Schuljahr 2015/2016	Ein neuer Terminkalender liegt vor.
Schulleitung	Regelmäßige Informationsveranstaltungen werden am Donnerstag abgehalten	Beginn des Schuljahres 2015/2016	Veranstaltungen finden statt.
Schulleitung	Ein Organigramm veranschaulicht die Zuständigkeiten.	Ende des Schuljahres 2015/2016	Ein Organigramm liegt vor.
Begründung	Eine übersichtliche Darstellung ist vom Kollegium gewünscht.		
Evaluation	regelmäßige Mitarbeitergespräche		

Ziel 7 Die Schüler können Lernstrategien anwenden

Teilziel 1

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team	Zusammenstellung und Erarbeitung von geeigneten Lernstrategien und Konzentrationsübungen	Sammeln bis zum ersten Schultag (2016/2017); Zusammenstellung (evtl. in Absprache mit den Fachbetreuern / päd. Koordinatoren bis Dezember 2016; Erstellung bis zum Zwischenzeugnis 2016/2017	Ein Ordner mit den ausgewählten Materialien liegt vor
Begründung	Bedarf wurde am Klassensprecherseminar ermittelt. Bestätigung durch Ergebnisse der internen Evaluation.		
Evaluation	Jährlich in den Fachschaftssitzungen		

Teilziel 2

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Beratungs-Lehrkräfte	Durchführung eines Elternabends zum Thema Lernen lernen (nach ENDRES)	Kontaktaufnahme mit der Maria-Ward-Realschule bis zum Ende des Schuljahres; Planung zum Halbjahr 2016/2017	Eine Veranstaltung ist durchgeführt.
Begründung	Wunsch der Lehrkräfte nach einer Maßnahme, die von Außenstehenden durchgeführt wird; positive Erfahrungen der Nachbarschule		
Evaluation	Rückmeldung durch Eltern an Sprechtagen und in Sprechstunden; Rückmeldung durch Elternbeirat und Klassenelternsprecher		

Ziel 8

Der Unterricht ist abwechslungsreich

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team	Erstellen bzw. überarbeiten eines Methodencurriculums (Gestaltung für Lernfächer, Gestaltung für Schulaufgabenfächer)	Sichtung und Überarbeitung des derzeitigen Konzepts bis zum Ende des Schuljahres 2015/2016; Einführung zum Schuljahr 2016/2017; Überprüfung zum Ende des Schuljahres 2016/2017 und Anpassung	Motivierte Schüler, Lehrer Ein Ordner mit ausgewählten Materialien ist erstellt.
Begründung	Zielvereinbarung der letzten externen Evaluation. Das bereits erarbeitete Konzept wurde in der päd. Konferenz noch einmal zur Diskussion gestellt. Verbesserungsvorschläge werden berücksichtigt.		
Evaluation	halbjährliche Rückmeldung durch Klassensprecher; Rückmeldung durch Fachschaften (jährlich)		

Ziel 9

Die Unterrichts Atmosphäre ist ermutigend

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE- Team	Konzept zum Thema Angst erstellen (Berechenbarkeit; Klarheit der Aufgabenstellung)	Besprechung zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 mit SE-Moderatoren/Schulberatung, wie das Thema in den Fachschaften angegangen werden kann	Rückmeldungen durch die Klassensprecher/SMV

SE-Team	Konzept zum Thema Leistungsdruck (Erstellen einer Powerpoint-Präsentation, die von den Klassenleitern verwendet werden kann)	Fertigstellung bis zu den Klassenelternversammlungen 2016/2017	Rückmeldungen durch die Klassen-sprecher/SMV
Begründung	großes Anliegen der Klassensprecher beim Klassensprecherseminar; Ergebnisse der internen Evaluation		
Evaluation	Regelmäßig nach Schulaufgaben; Rückmeldungen von Eltern		

Ziel 10 Eine Klassleiterstunde ist eingeführt

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
SE-Team Klassleiter Schulleitung	Sammeln, Sichten und Auswählen von geeignetem Material für Klassleiterstunden); Erstellung eines Ordners für jedes Klassenzimmer (ZFU, Lions Quest, Verhaltensfeedback)	Auswahl bis Ende 2016/2017 Einführung zu Beginn 2017/2018	Ordner mit den ausgewählten Materialien Schüler verhalten sich weniger häufig unangemessen
Begründung	Ergebnis der internen Evaluation; Bestätigung in der päd. Konferenz		
Evaluation	Mitarbeits- und Verhaltensnoten werden regelmäßig überprüft		

Ziel 11 Das Prinzip der Nachhaltigkeit wird verfolgt

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Hr. Reichle	Anschaffung (Finanzierung durch Sponsorenlauf) und Inbetriebnahme eines Trinkwasserspender	Ende Schuljahr 2017/2018	Trinkwasserspender im Eingangsbereich ist vorhanden
Verbraucherprofis / Hr. Öllinger	Erstellung bzw. Gestaltung eines Hoch- und Kräuterbeets im Schulgarten	Ende Schuljahr 2017/2018	bepflanztes Hochbeet liegt vor
Verbraucherprofis / Hr. Öllinger	Vermeidung von Müll: Aufklärung über Verpackungen (Müll, Werbung, Schutz) Einführung eines Mülltrennungssystems	Ende Schuljahr 2018/2019	Stellwände am Tag der offenen Tür Mülltrennungssystem liegt vor
Verbraucherprofis / Hr. Öllinger	Weitere Ausgestaltung des Schulgartens (z. B. Barfußweg, Sitzgelegenheiten...)	Ende Schuljahr 2018/2019	liegt vor
Begründung	Umwelterziehung, praktisch gelebte Umweltethik		
Evaluation	Überprüfung durch Schulleitung		

Ziel 12 Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist optimiert

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Elternbeirat	Erstellung eines Leitfadens für Eltern	Ende Schuljahr 2015/2016	Leitfaden liegt vor
Begründung	Ergebnis der pädagogischen Konferenz; Ergebnis eines Gesprächs im Schulforum zur Leitbildentwicklung		
Evaluation	Nach der Erstellung alle drei Jahre im Schulforum		

Ziel 13 Die Kolleginnen und Kollegen erfahren Wertschätzung durch die Schulleitung

Team	Maßnahmen	Zeitraumen	Indikatoren
Schulleitung ErwSL	Mitarbeitergespräche Informelle Gespräche	Ende Schuljahr 2015/2016 laufend	Arbeits-zufrie- denheit
Begründung	Ergebnis der päd. Konferenz / Mitarbeitergespräche		
Evaluation	Interne/externe Evaluation		

7. Die Implementierung von LehrplanPLUS

Maßnahmen zur Lehrplanimplementierung an der Herzog-Ludwig-Realschule orientieren sich an der Veröffentlichung des ISB und wurden den schulischen Voraussetzungen entsprechend angepasst. Im Schuljahr 2015/2016 fanden bereits erste Fortbildungen statt, an denen die Fachbetreuer teilnahmen und deren Inhalte innerhalb der Fachschaften multipliziert wurden. Bei allen Maßnahmen erfolgen regelmäßige Rücksprachen mit der Schulleitung. Rückmeldungen über die Entwicklung und den Fortschritt der Implementierung dienen als Grundlage für die Anpassung im Bereich der getroffenen Maßnahmen. Begleitet wird der gesamte Ablauf der Implementierung von einer Steuergruppe bestehend aus drei Lehrkräften, die aufgrund ihrer Erfahrungen bei der Mitarbeit am ISB jederzeit beraten und informieren können.

Ziel Nr. 1	Begründung	Indikatoren	Maßnahmen
Implementierung einer kompetenz-orientierten Aufgabenkultur	Aufgaben sind zentrales Steuerungselement für Lehr- und Lernprozesse	Problem- und Handlungsorientierung im Fokus Situations- und Anwendungsbezug mit hohem Anteil im Unterricht Operationalisierung	Fortbildungen Fachschafts-sitzungen Bewusste Auseinandersetzung mit Aufgabenformaten

Ziel Nr. 2	Begründung	Indikatoren	Maßnahmen
Elterninformation	Transparenz schaffen	Eltern sind informiert	Elternabende Elternbrief

Ziel Nr. 3	Begründung	Indikatoren	Maßnahmen
Kooperation mit abgebenden bzw. aufnehmenden Schularten	Realschule im Kontext des Bayerischen Schulsystems	Teilnahme der Lotsen an päd. Konferenzen und Zusammenarbeit der Beratungslehrkräfte verschiedener Schularten	Intensivierung des Projekts „Kleeblatt“, Austausch zwischen den Beteiligten

Ziel Nr. 4	Begründung	Indikatoren	Maßnahmen
Fächerübergreifende Koordination des Unterrichts	<p>Kompetenz-orientierung ist Anliegen aller Fächer</p> <p>Ausschöpfung der daraus resultierenden Synergieeffekte</p>	<p>Fächerübergreifende Maßnahmen/ Projekte finden statt</p> <p>Eine schriftliche Fixierung mit Zeitplan/Schwerpunkten liegt vor.</p> <p>Schüler sind mit den vereinbarten Methoden vertraut.</p>	<p>Optimierung des Methoden-curriculums</p> <p>Treffen der Fachbetreuer; Absprachen zur Umsetzung der fächerübergreifenden Querverweise bzw. schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele</p> <p>Teamsitzungen und Klassenkonferenzen</p>

Ziel Nr. 5	Begründung	Indikatoren	Maßnahmen
Perspektivwechsel im Unterricht erreichen	Umsetzung der Kompetenz-orientierung	Unterrichtsstunden weisen Phasen selbständigen, entdeckenden und selbst organisierten Lernens sowie der Reflexion auf.	Kollegiale Unterrichtsbeobachtung, Reflexion der Unterrichtsvorbereitung, Methodenkompetenz stärken, kontinuierliche Auseinandersetzung mit LehrplanPLUS und dessen Service-Angebot, aktive und kontinuierliche Fachschaftsarbeit